

Champagner, Seide, Jodelchörli

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **104 (1997)**

Heft 3

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-677527>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Champagner, Seide, Jodelchörli

Fabric Frontline und das Schweizerische Landesmuseum luden zur Soirée en Soie ein.

Im Rahmen der Sonderausstellung «Modedesign Schweiz» setzt dessen initiative Konservatorin Sigrid Pallmert die unterschiedlichsten Veranstaltungen rund um die Mode gekonnt in Szene. Sich anlässlich einer Soirée en Soie von Fabric Frontline in die sinnliche Welt der Seide entführen und von Andi Stutz und seinen Seidenträumen in den neugotischen Hallen des Museums verführen zu lassen, verhiess die Einladung für den Anlass vom 29. April. Und das war nicht zuviel versprochen:

Exotische Tiere auf edler Seide

Säulen und Sandsteinbalustraden von Stutz'scher Seide umschlungen. Der Lieblingsstoff der Haute Couture als Draperien von barocker Fülle. Raschelnder Taft, schwerer, schimmernder Satin, üppige Rosenmuster, die mit Blumenbouquets von verschwenderischer Pracht wetteifern. Zwischen viel Prominenz aus Wirtschaft, Politik und Mode Fabric Frontline's Gartenzwerge, wohlgestalt und gar manche der Gäste um Zipfelkappenlänge überragend. Während Flamingos, Schildkröten, Vogelspinnen und anderes exotisches Getier edle Seidenstoffe bevölkern, erfreut ein Jodelchörli die illustre Gästeschar mit heimatlichen Weisen.

Perfektion und Handwerkskunst

Den schweren Satin, den die Firma vor allem für die Haute Couture weben lässt, bieten, so Andi Stutz, auch andere Häuser an. Fabric Frontline aber hat seine Farbpalette bis an die Grenzen des Vorstellbaren getrieben. Das erfordert Akribie und ist mit erheblichem Aufwand verbunden. Die Anforderungen, die das Unternehmen an seine Drucker und Weber in Italien und in der Schweiz stellt, sind fast ausnahmslos komplex. Zwei- und zwanzig verschiedene Farben in ei-

nem Druck, wie beim Tuch mit den Gartenblumen, sind keine Seltenheit.

Seide – Sinnlichkeit pur.

Es sei kein Zufall, dass sein Kreationsteam jung ist und sich immer wieder für das Alltägliche begeistert. Seine Designer und Designerinnen nehmen sich die Zeit, durch Sommerwiesen zu streifen und an Bachufern sitzen zu bleiben. Und so machen, versichert Andi Stutz in seinem Vortrag launig, die Gräser und Mohnblumen, die jetzt fragil über die Foulards zittern, auch einen Zwanzig-Stunden-Bürotag zum Ausflug in die freie Natur. «Seide ist Sinnlichkeit pur. Wer Farbe und Form auf diesem Gewebe beleben will, muss einen Sinn für das Leben haben. Wer für uns arbeitet, der muss vom künstlerischen Aufbruch in New York genauso hingerissen sein, wie vom Alpabzug durch Appenzeller Hügel.» Fröhliche Elefäntchen trompeten auf handgenähten Krawatten. «Sie verwandeln graue Bankmäuse in bunte Vögel», erklärt ein Vertreter der Bank Vontobel, seine Begeisterung für die Halszier aus dem Hause Fabric Frontline. Seine Institution unterstützt die Ausstellung «Modedesign Schweiz» und die damit verbundenen Rahmenveranstaltungen.

Seidenkönig by appointment to Her Majesty the Queen

Bedruckte Seide auf den Markt zu bringen, die ihnen selbst – bis heute übrigens – den Atem stocken lasse, sei für Andi Stutz und seine beiden Schwestern der Motor gewesen, der sie vor siebzehn Jahren in einem Zürcher Hinterhof ihr Seidenbusiness starten liess.

Auch wenn sie damals für die Banken



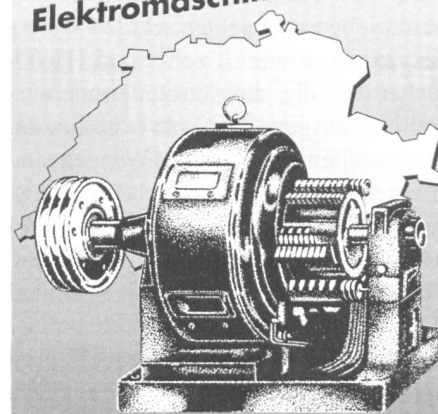
Andi Stutz im Mittelpunkt der Seidenparty

(Foto: Sibylle Rau, Zürich)

nicht zum Kundensegment gehörten, dem man Risikokapital angetragen hätte, brachten sie ihr Unternehmen allen Schwierigkeiten zum Trotz zu Weltruf. Als Inhaber eines immer noch kleinen Unternehmens macht es dem unkonventionellen Andi Stutz Spass, etwas exotische Produkte aus der Schweiz an die grossen Modehäuser in Japan, den USA, Italien, Deutschland, Grossbritannien und Frankreich zu verkaufen. Seit drei Jahren ist Fabric Frontline übrigens auch beim traditionstreichsten Seidenhaus Ihrer Majestät, Liberty's in London, vertreten. Das freut den Zürcher Seidenkönig ganz besonders.

Hansjörg Rau

Ihr Partner für fachgerechte Reparaturen ruhender und rotierender Elektromaschinen



Elektro-Maschinen und -Motoren, Reparaturwerk, Wicklerei, Apparatebau

w. frei ag

8645 Jona, Buechstr. 6, Tel. 055/225 40 00